

# Älteste Süntelbuche entwurzelt

Vermutlich Starkregen als Ursache / Weiteres Vorgehen noch unklar

VON NINA JÜRGENSMEIER

**LAUENAU.** Die älteste Süntelbuche der Welt steht nicht mehr. Der Baum im Lauenauer Volkspark ist mutmaßlich Opfer der starken Regenfälle geworden und durch den aufgeweichten Boden umgekippt. Wie Bürgermeister Wilfried Mundt auf Anfrage dieser Zeitung mitteilte, sei noch unklar, wie mit dem umgestürzten Baum weiter verfahren werden soll.


Zunächst habe der Bauhof das Areal um die umgeknickte Süntelbuche abgesperrt. Von dem umgestürzten Baum gehe keine weitere Gefahr aus, deshalb könne er erst einmal so liegen bleiben, sagt Mundt. Die Entscheidung, ob die Süntelbuche liegengelassen oder abtransportiert werde, stehe noch aus.

Da es sich bei dem Baum um ein Naturdenkmal handle, sei das weitere Vorgehen nicht so einfach zu entscheiden, da Bauhof und Denkmalbehörde in den Fall involviert seien. „Darüber müssen wir in Ruhe nachdenken“, erklärte der Bürgermeister. Anfangs habe auch noch die Hoffnung bestanden, dass der Baum eventuell wieder anwachse.

Bei dem umgestürzten Gewächs am Rand des Volksparks zwischen Am Rundteil Hausnummer 15 und der Rodenberger Straße 1 handelt es sich laut Aufzeichnungen um die weltweit älteste und größte Süntelbuche. Nach dem Baumregister der Internet-



Die mutmaßlich älteste und größte Süntelbuche der Welt im Lauenauer Volkspark steht nicht mehr. FOTO: PR.

plattform  Baumkunde.de ist die Lauenauer Süntelbuche zudem das stärkste und bekannteste Exemplar ihrer Art.

Ein bizarrer, krummer und gewundener Wuchs zeichnete den Baum aus. Sein Alter wird auf 220 Jahre geschätzt. Der jetzige Umsturz bringe die Gelegenheit, das Alter anhand der Jahresringe genau nachvollziehen zu können, so Süntelbuchen-Experte Bernhard Loewa, der sich ebenso wie

der Vorsitzende des Fleckenmuseums, Jürgen Schröder, bestürzt über den Verlust des geschichtsträchtigen Gewächses zeigt.

Die Süntelbuchen bildeten vor 1840 einen dichten Hain am Nordrand des Süntels und wurden bis auf wenige Ausnahmen gerodet, informiert der Verein Schaumburger Land Tourismusmarketing interessierte Besucher über die Süntelbuchen. Die Bäume sei-

en auch „Teufelsholz“ genannt worden, weil der verdrehte Wuchs ihrer Äste und Zweige aus bis heute nicht abschließend ergründeter Ursache bizarre Formen annimmt und den Menschen keinen wirtschaftlichen Nutzen bot.

Die Süntelbuchen zeichnen sich zudem durch ihren kurzen Stamm aus, auf dem sich ausladende Kronen mit bis zu 30 Metern Durchmesser bilden. Weiter heißt es, dass das

tonnenschwere Gewicht oft das frühe Ende der Bäume besiegle. Die Buchen brechen deswegen irgendwann auseinander, wenn nicht schon vorher Pilze und Parasiten in kleineren Bruchstellen ihr zerstörerisches Werk vollzogen haben.

Auch die Lauenauer Süntelbuche sei von einem Pilz befallen gewesen. Ihre verbleibende Lebensdauer wurde bislang in einem Informati-

onsartikel des Schaumburger Land Tourismusmarketing auf etwa 20 weitere Jahre geschätzt. Am Eingang zur Wasserburg an der Pohler Straße stehen zwei kleinere Süntelbuchen mit geschwungenen Stämmen. In Bad Nenndorf gibt es im Kurpark unter anderem die Süntelbuchenallee mit annähernd 100 Bäumen. Weitere nahe Süntelbuchen stehen bei Feggendorf, Hülse und Rodenberg.